

נביאים ראשונים

חלק ג'

מלכים א' - ב'

**Die Bücher Melachim I
und Melachim II**

übersetzt und erläutert von

Rabbiner Benedikt Pinchas Wolf

Erstauflage

Veröffentlicht mit Unterstützung
der Irene Bollag-Herzheimer Stiftung



VERLAG MORASCHA BASEL

2017

תשע"ז

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Verlegers	5
Sefer Melachim I	9
Sefer Melachim II	191
Karte	363



ספר
מלכים א'
Das Buch
Melachim I

mit Kommentar von
**Rabbiner Benedikt
Pinchas Wolf**

Kap. 1. 1. Aber der König David war ein Greis, hochbetagt; da bedeckte man ihn mit Kleidern, aber es wurde ihm nicht warm. 2. Da sprachen seine Diener zu ihm: Man muss für meinen Herrn König ein junges Mädchen, eine Jungfrau, suchen, die vor dem König stehen und ihn betreuen soll. Wenn sie in deinem Schoss liegt, so wird es meinem Herrn König warm werden. 3. Man suchte nun ein schönes Mädchen im ganzen Gebiet Jisrael; da fand man die Awischag aus Schunem, und man brachte sie vor den König. 4. Und das Mädchen war überaus schön; da wurde sie dem König eine Pflegerin und bediente ihn; aber der König erfuhr sie nicht. 5. Aber Adonija, Sohn der Chagit, wurde überheblich, indem er sprach: Ich werde König sein! Und er

פרק א א והמלך דוד זקן בא
בַּיָּמִים וַיִּכְסֶהוּ בַּבְּגָדִים וְלֹא
יָחַם לוֹ: ב וַיֹּאמְרוּ לוֹ עַבְדָּיו
יִבְקְשׁוּ לְאֹדֹנָי הַמֶּלֶךְ נַעֲרָה
בְּתוּלָה וְעַמְדָּה לְפָנָי הַמֶּלֶךְ
וְתִהְיֶה-לוֹ סִכְנָת וְשֹׁכֵבָה
בְּחִיקוֹ וְחָם לְאֹדֹנָי הַמֶּלֶךְ:
ג וַיִּבְקְשׁוּ נַעֲרָה יָפָה בְּכָל
גְּבוּל יִשְׂרָאֵל וַיִּמְצְאוּ אֶת-
אֲבִישָׁג הַשּׁוֹנַמִּית וַיָּבֵאוּ אֹתָהּ
לְמֶלֶךְ: ד וְהַנַּעֲרָה יָפָה עַד-
מְאֹד וְתִהְיֶה לְמֶלֶךְ סִכְנָת
וְתִשְׁרָתְהוּ וְהַמֶּלֶךְ לֹא יָדָעָה:
ה וַאֲדֹנִיָּה בֶן-חָגִית מִתְנַשֵּׂא
לֵאמֹר אֲנִי אֶמְלֹךְ וַיַּעַשׂ לוֹ

Kap. 1. V. 1. Die Erzählung dieses scheinbar nebensächlichen Vorgangs begründet das Verständnis der an die Spitze des Buchs gestellten Gegenkandidatur Adonijas. Wir haben schon im Buch Schmu'el gesehen, wie auch in Davids Hauspolitik leider Frauen eine verhängnisvolle Rolle spielten, wenn sie auch bloss Objekte der Handlung waren. So auch hier. Schon gleich 2, 17 ff. beweist, dass sich Adonija sterblich in die Schunamiterin Awischag verliebte. Da er aber wusste, dass nur ein König das Erbe eines Königs antreten durfte, wie gerade mit Bezugnahme auf unseren Fall Rambam (*Hilchot Melachim 2, 1*) aufgrund der Mischna Sanhedrin 18a entscheidet, so war für ihn das einzige Mittel, um zu seinem Ziel zu gelangen – die Königskrone.

V. 4. לֹא יָדָעָה – eine Bemerkung, die den König vor Verdächtigung unlauterer Motive schützt.

eignete sich Wagen und Reiter an, fünfzig Mann liefen vor ihm her. 6. Jedoch hatte sein Vater ihn niemals beleidigt, indem er sagte: Warum hast du solches getan? Er hatte eine sehr gute Gestalt, und ihn gebar sie nach Awschalom. 7. Seine Verabredung traf er mit Joaw, dem Sohn des Zeruja und mit Ewjatar, dem Kohen, und diese

רכב ופרשים וחמשים איש
 רצים לפניו: וולא-עצבו
 אביו מימיו לאמר מדוע ככה
 עשית וגם-הוא טוב-תאר
 מאד ואתו ילדה אחרי
 אבשלום: ויהיו דבריו עם
 יואב בן-צרויה ועם אביתר
 הכהן ויעזרו אחרי אדניה:

V. 6. Wir erhalten hier gleichzeitig einen Einblick in Davids Familienleben, wie auch eine allgemeine Wahrheit mitgeteilt wird. David war nicht nur herzensgut, sondern auch gutherzig. Ist Ersteres eine Tugend, so ist Letzteres eine Schwäche. Er war zu weich, konnte niemandem ein ernstes, geschweige denn hartes Wort sagen, auch seinen Kindern nicht. Vielleicht hat der Erziehungserfolg dieser verkehrten Nachsicht bei der Bildung des Weisheitsspruchs Schlomos mitgewirkt: "Wer die ihm obliegende Züchtigung unterlässt, hasst sein Kind" (*Mischle 13, 24*).

ואתו ילדה אחרי אבשלום. Dieser Zusatz kann sich nicht bloss auf das Alter beziehen. Es muss ein anderer Zusammenhang bestehen; abgesehen davon, dass die Mutter von Adonija Chagit und diejenige Awschaloms Maacha hiess. Raschi fasst אחרי als "nach der Methode" auf. David hätte die Folgerung aus der Erfahrung mit Awschalom ziehen müssen. Nach Schmucl II. 13, 21 hätten wir ein Wort des Tadels gegen die Kinder aus des Vaters Mund zu hören erwartet. Nichts von dem. Er lässt sich (a.a.O. 13, 6) ganz blind von seinen Kindern zu ihren Zwecken gebrauchen. Wir hören (13, 21), dass den Vater die Angelegenheit verdross – aber wir hören kein Wort einer Vorhaltung. Nach Schmucl II. 14, 26 war er nie der Eitelkeit Awschaloms entgegengetreten. Und wie schwer hatte sich diese Energielosigkeit gerächt! Da hätte er bei dem jüngeren Kind aufmerken sollen.

V. 7. Wie kommt es nun, dass die Getreusten Davids ihn am Abend seines Lebens verlassen und sich dem Gegenkandidaten anschliessen – und das, obwohl Nathan Hanawi auf Seiten Davids getreten war? Gerade diese letztere Tatsache lässt es ausgeschlossen erscheinen, dass etwa ein ethischer Grund dergestalt für Joaw und Ewjatar massgebend gewesen sein kann, dass Schlomo der Sohn aus der Ehe mit Bat Schewa war, die unter so berüchtigten Umständen eingegangen wurde. Es bleiben daher nur rein persönliche Motive übrig, wie sie alle Gegner Davids – Awner